

Abg. Franken dankte der Verwaltung für ihre ausführliche Stellungnahme. Zum Thema „Autonomes Fahren“ und Einsatzmöglichkeiten im ÖPNV laufen derzeit eine Vielzahl von Projekten (z.B. auf Sylt, in Monheim). Dennoch sei ihm wichtig, dass auch der Rhein-Sieg-Kreis bei diesem Thema eine Rolle spiele und vor allen Dingen nachgewiesen werde, dass auch im ländlichen Raum „Autonomes Fahren“ möglich sei. Der östliche Rhein-Sieg-Kreis habe das Glück Teil der Regionale 2025 zu sein. Darin sei ein Förderschwerpunkt „Mobilität“ einschließlich dem Thema „Autonomes Fahren“. Insofern gebe es Überlegungen, auch im östlichen Rhein-Sieg-Kreis eine Trasse für „Autonomes Fahren“ anlegen zu lassen. Damit könnten letztendlich auch mehr Menschen für den ÖPNV begeistert und der ÖPNV so vorangetrieben werden. Bisher sei Ruppichteroth über die Linie 530 in Richtung Hennef an den Bahnverkehr angebunden. Dabei müsse der ÖPNV eine stark frequentierte Verkehrsachse nutzen. Mit einer Querverbindung von Ruppichteroth nach Dattenfeld werde es ermöglicht, die Pendler schon sehr früh an die Bahn anzubinden. Alternativ könnte man auch über eine Anbindung von Ruppichteroth nach Rosbach nachdenken. Denn von dort könne man in 56 Minuten bis nach Köln fahren.

Das Thema der Streckenführung von Ruppichteroth nach Dattenfeld werde von der Gemeindeverwaltung Ruppichteroth auf jeden Fall bei der Regionale 2025 platziert. Insofern würde er sich sehr freuen, wenn die Verwaltung des Kreises dieses Projekt proaktiv begleiten würde.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden, sagte Herr Dr. Tengler dies zu.

Abg. Dr. Kuhlmann bemerkte, auch wenn das „Autonome Fahren“ das Thema für die Zukunft sei, bewege man sich zurzeit noch zu sehr im Bereich Forschung und Entwicklung. Es seien noch viele offene technische und auch rechtliche Fragen zu lösen. Nach seiner Auffassung sollte man die knappen personellen und finanziellen Ressourcen des Kreises besser für realistischere Projekte verwenden, wie z.B. zum Ausbau der Radinfrastruktur.

SkB Schroerlücke äußerte, die Ausführungen der Verwaltung zeigen zwar, dass es bis zum Einsatz autonomer Fahrzeuge auf öffentlichen Strecken im Rahmen eines ÖPNV-integrierten Regelbetriebs noch ein langer Weg sei. Nichts desto trotz sei es ein Zukunftsthema, dem sich der Kreis nicht verschließen sollte. Bei der Regionale 2025 sei es aber gut aufgehoben.

Abg. Seelbach stellte fest, seine Fraktion habe die Ausführungen zu diesem Thema zwar mit Interesse, aber auch mit einer gewissen Skepsis gelesen. Er gehe davon aus, dass hierzu heute keine Beschlussfassung erwartet werde.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, machte noch einmal deutlich, dass das Thema „Autonomes Fahren“ im Rahmen der Regionale 2025 weiter untersucht werden solle. Hierzu gebe es eine Projektidee der Gemeinde Ruppichteroth, die dort eingebracht werden solle. Die Verwaltung habe zugesagt, das Projekt zu unterstützen. Ob es dann im Rahmen des Qualifizierungsprozesses zu einer Förderzusage komme, bleibe abzuwarten.